

11 und 16 Uhr
FÜHRUNG DURCH DIE DAUER-
AUSSTELLUNG
ZEITRÄUME LEVERKUSEN



13.30 Uhr
GEFÜHRTER SPAZIERGANG
DURCH DAS
HISTORISCHE ZENTRUM
AUF DEM OPLADENER
FRANKENBERG



19 Uhr
KONZERT SUPER JAZZ

Ganztägig:

- „Offene Villa Römer“
- Ausstellung „KulturSpur - Ein Fall für den Denkmalschutz in Leverkusen und europäischen Städten“
- freier Eintritt zur Dauerausstellung „ZeitRäume Leverkusen“ und der aktuellen Wechselausstellung „Industrieroute Leverkusen“
- **Leverkusener Denmkalender „KulturSpur - Ein Fall für den Denkmalschutz in Leverkusen“** (13 Motive), Verkauf für € 7,50
- Gastronomie, Cafeteria und Getränkestand



Änderungen vorbehalten.

OPLADENER
GESCHICHTSVEREIN
VON 1979 e.V.
LEVERKUSEN

OPLADENER
GESCHICHTSVEREIN
VON 1979 e.V.
LEVERKUSEN

GESCHICHTSFEST DES OGV

Seit 2004 richtet der Opladener Geschichtsverein jeweils am Tag des offenen Denkmals in Verbindung mit der Unteren Denkmalbehörde Stadt Leverkusen und anderen Mitveranstaltern das Geschichtsfest in und an der Villa Römer aus.

Schwerpunkt und Herzstück des Geschichtsfestes sind die Stadt-Touren unter der Leitung der städtischen Denkmalschützer zu Denkmälern im Stadtgebiet, Führungen durch die aktuellen Ausstellungen in der Villa Römer, Konzerte und Gastronomie (Cafeteria und Imbiss).

Die jährlich von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vorgeschlagenen nationalen Themen werden jeweils auf die Leverkusener Denkmallandschaft übertragen und somit Denkmäler, Denkmalpflege und Geschichte erlebbar gemacht.

VERANSTALTER:

Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen
in Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde Stadt Leverkusen
sowie der Volkshochschule Leverkusen



VERANSTALTUNGSORT:

Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte
Haus-Vorster Str. 6, 51379 Leverkusen (Opladen)
Tel.: 02171 / 47 843

MIT DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:



www.ogv-leverkusen.de
www.geschichtsfest.de

19. Geschichtsfest am Tag des offenen Denkmals

KulturSpur
Ein Fall für den Denkmalschutz

Stadt-Touren zu Denkmälern
Führungen durch die Ausstellungen
Tag der offenen Villa Römer
Präsentationen
Konzerte
Cafeteria und Imbiss



SONNTAG
11. SEPTEMBER 2022

Programm des 18. Geschichtsfestes

SONNTAG, 12. SEPTEMBER 2021

9 Uhr
OFFIZIELLE ERÖFFNUNG DES GESCHICHTSFESTES
DURCH OBERBÜRGERMEISTER UWE RICHRATH

Musikalische Umrahmung: **Ensemble Musikschule Leverkusen**

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG:
**KULTURSPUR - EIN FALL FÜR DEN DENKMALSCHUTZ
IN LEVERKUSEN UND EUROPÄISCHEN STÄDTEN**

10 und 15 Uhr
STADT-TOUREN ZU DENKMÄLERN
KULTURSPUR - EIN FALL FÜR DEN DENKMALSCHUTZ

Tour 1 - südliche Stadtteile:
Freibad Bismarckstraße und Alte Bürgermeisterei in Schlebusch
Leitung: Jochen Simon, Untere Denkmalbehörde Leverkusen

Tour 2 - nördliche Stadtteile:
Villa Voos und das Fachwerkhaus in Oberölbach
Leitung: Gregor Schier, Untere Denkmalbehörde Leverkusen

Abfahrt:
10 und 15 Uhr, Bushaltestelle Villa Römer (vor ehem. Landratsamt)

Kostenbeitrag: € 12,00 (im Vorverkauf bis 10.09.2021 € 10,00)
inkl. Bustransfer, Denmkalender 2022 und Getränk

Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen frei

OGV-Mitglieder: Beide Touren mit Denmkalender 2022
und Kaffee-Gedeck: € 20,00 (im Vorverkauf bis 10.09.2021 € 18,00)

Gruppen von 5 Personen (ohne Essen) € 25,00 Euro pro Tour

Anmeldung: telefonisch unter 02171 - 47 843
oder www.geschichtsfest.de/anmeldung-zu-stadt-touren

Weitere Informationen: Rückseite oder www.geschichtsfest.de

TOUR 1 - SÜDLICHE STADTTTEILE - STATIONEN ① + ②

Leitung: Jochen Simon, Untere Denkmalbehörde Leverkusen



1

FREIBAD BISMARCKSTRASSE

Bismarckstraße/Am Stadtpark, Leverkusen-Wiesdorf

Das an der Ecke Bismarckstraße/Am Stadtpark gelegene Freibad ist nur ein kleiner Teil einer Bäderlandschaft, die sich historisch vom Stadtpark aus bis hier hin ausgedehnt hat. Als Bauwerke entstanden auf diesem Areal 1931 ein kreisrundes Schwimmbecken – Durchmesser ca. 60m – mit vorgelagertem Umkleidebau, 1935 ein weiterer Freibadbau mit L-förmigem Becken, Sprungturm, Umkleiden mit Fahrradremise sowie 1961 ein Hallenbad.

Bis heute erfuhren die Bauten Erweiterungen, Abrisse oder Vergessen. Das große Freibad wurde 1939 um ein Bademeisterhaus erweitert bevor 1983 die Becken verfüllt und der Sprungturm abgerissen wurde. Teilweise sind die Remisen heute fremdvermietet. Ebenso nicht mehr vorhanden sind die Umkleiden des „Suppentellers“, er selber fristet überwuchert am Rand des Schwimmbadareals sein Dasein. Das Hallenbad wurde schon 1996, nach nur 35 Jahren wegen angeblicher Unrentabilität, durch Ratsbeschluss abgerissen. An seiner Stelle steht seit 1998 das „CaLEVornia“ ein modernes Freizeitbad.



2

BÜRGERMEISTERAMT SCHLEBUSCH

Bergische Landstraße 28, 51375 Leverkusen

Im Jahre 1890 wurde nach Profanisierung der ehemals auf diesem Gelände stehenden alten Pfarrkirche das Grundstück von der Zivilgemeinde Schlebusch erworben, die hierauf das Projekt eines neuen Bürgermeisteramtes verwirklichte. Am 1. Mai 1892 konnte das Gebäude bezogen werden und diente 38 Jahre seiner ursprünglichen Bestimmung, bevor es 1930 - nach Eingliederung der Bürgermeisterei Schlebusch in die neue Stadt Leverkusen - zuerst als Bezirksverwaltungsstelle, später als Postamt genutzt wurde. Nach der Restaurierung in den 1980er Jahren wird es als Bürgerbegegnungsstätte genutzt.

Das Gebäude stellt sich als repräsentativer zweigeschossiger Backsteinbau in 5 Achsen dar. Die traufständige Straßenfront ziert ein übergiebelter Mittelrisalit mit der Wappendarstellung Schlebuschs und einer Inschriftenfläche, die vorgelegte Eingangstreppe erschließt das Erdgeschoß mittig. Diese Straßenfassade ist weiterhin aufwändig in gelbem Klinkermauerwerk mit Putzgliederungen gestaltet. Obwohl das Gebäude historisch seitlich nicht angebaut war, sind die Seitenwände ebenso wie die Rückwand aus einfachen roten Handbrandziegeln ohne jegliche Verzierung ausgeführt.

TOUR 2 - NÖRDLICHE STADTTTEILE - STATIONEN ③ + ④

Leitung: Gregor Schier, Untere Denkmalbehörde Leverkusen



3

VILLA VOOS

Berliner Platz 3, 51379 Leverkusen

Die Baseler Textilfirma Wirth erwarb 1914 die Schoeller'sche Färberei und nannte sie in „Faerberei und Appretur Schusterinsel GmbH“ um. 1920 wurde die Wuppertaler Firma Langenbeck und Voos hinzugekauft. Es entstand die Schusterinsel-Langenbeck AG, deren Direktor Willi Voos wurde.

1929 errichtete der Regierungsbaumeister Carl Conrad aus Elberfeld eine Villa, in die im März 1930 Familie Voos einzog. Der Architekt errichtete das Gebäude im expressionistischen Stil mit Anklängen an den Bergischen Heimatstil. Das zweigeschossige Gebäude hat Sichtmauerwerk, Schiebefenster mit grünen Klappläden und ein flachgeneigtes Walmdach mit Biberschwanzdeckung. Eine Wagenvorfahrt, eine Remise und eine große Parkfläche mit einer umfassenden Ziegelsteinmauer ergänzten das Anwesen, das die Familie Voos bis 1940 bewohnte.

In den Jahren 1958-1977 diente das Ensemble als Kreispolizeibehörde. Hierfür wurde die im Garten liegende Remise zu einer Dienstwagengarage umgebaut. Viktor Giorlani aus Köln-Braunsfeld war als bauleitender Architekt tätig. Nach Auszug der Kreispolizei fanden umfangreiche Umbaumaßnahmen am Wohngebäude statt. Der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt Leverkusen e.V. richtete hier eine Begegnungsstätte ein. Es entstand ein Pavillon im Garten und das Garagengebäude wurde zur Werkstatt umgebaut.



4

FACHWERKHAUS

Oberölbach 1, Leverkusen-Pattscheid

Neueste Forschungen legen nahe, dass das Fachwerkhaus höchstwahrscheinlich im 17. Jh. errichtet wurde. Das Wohnhaus ist der älteste Gebäudeteil einer Hofanlage. Das Denkmal besitzt ein Satteldach und ist in Nord-Süd-Ausrichtung erbaut. Es wurde als Ständerbauweise mit Oberrahmverzimmerung und einem zweifach stehenden Kehlbalckendachstuhl errichtet. Jeweils ein Gewölbekeller befindet sich an den beiden Hausenden. Die zweigeschossigen Fassaden finden ihren Abschluss in einem Satteldach mit schlichtem Kastengesims. Vor 1830 wurde das Fachwerkhaus auf der Nordostseite durch einen Anbau erweitert.

Im Inneren war das Gebäude ursprünglich in drei Zonen geteilt und mittig von der westlichen Längsseite aus erschlossen. Baugeschichtlich interessant ist die für das Bergische Land eher untypische Fachwerkkonstruktion mit „Mutter-Kind-Balkenlage“. Bei dieser Bauweise sind die Bundbalken als Unterzüge giebelparallel und die Deckenbalken traufparallel abgezimmert.

Seit 2021 wird das Haus umfassend saniert. Damit einhergehend fanden wissenschaftliche Untersuchungen statt, die als Grundlage für die Teilrekonstruktion des ursprünglichen Fachwerkgefüges dienen.

Fotos: Willy Borgfeldt